



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Reimb dich/ Oder Ich Liß dich/

Abraham <a Sancta Clara>

Salzburg, 1687

Dominica XIV. post Pentecosten. Sic enim pater vester. Luc. 14. Creatori
non Creaturae fidendum est.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36106

44 Dominica XIII. post Pentecosten.

Spiegel ohne Rahm. Die Manns-Persohnen hatten ein Farb gar zu stark/
dann sie machten es gar zu braun/ die Weibs-Persohnen hatten ein Farb gar
zu wenig/ dann sie wurden gar nicht mehr schamroth. Sie thäten nichts als
essen/ essen/ vnd vil essen/ macht vermessen; Sie thäten nichts als trincken/
trincken/ vnd vil trincken/ macht hincken: Sie thäten nichts als faullengen/
vnd schlenken/ vnd vil schlenken/ macht die Consequenzen. Dessentwegen
hat der gerechte Gott den ganken Erdboden mit Wasser überschwemmet.
Es ist aber diß wol in Acht zu nemmen. Daß/ je mehr das Wasser gewach-
sen/ je mehr ist die Archen in die Höhe gestigen: *Multiplicatae sunt aquae, &
elevaverunt arcam in sublime.* In Göttlicher Schrift werden öfters die
Trübsahlen dem Wasser verglichen; gleichwie nun das Wasser ein Schiff/
oder die Archen in die Höhe hebet/ also machen auch die von Gott vns zuge-
schickte Trübsahlen/ daß wir vns zu Gott wenden/ vnd näherer gegen dem
Himmel kommen. *Mala quae nos hic premunt, ad Deum ire compellunt.* S.
Chrylost. Sermon. 21. Vide Conc. S. Georg. num. 12. item num. 21. Conc.
S. Xaverij num. 11. Conc. Abbat. Ansel. num. 9. & 17.

Dominica XIV. post Pentecosten.

Sic enim Pater vester. Luc. 14.

Creatori non Creaturæ fidendum est.

Wahr / wahr / vnd abermahl wahr / vnd hundertmahl wahr
ist es / was der Poet sagt. Freund in der Noth / gehen 77. auff
ein Loth. Wahr/ wahr/ vnd abermahl wahr / vnd tausendmahl
wahr ist es/ was das Sprichwort sagt:

Vor Zeiten was die Alten /
Seredt habn/ wurde ghalten /
Aber jest bey Jungen /
Liegen gar offr die Zungen.

Wahr/ wahr/ vnd abermahl wahr / vnd hundert tausendmahl wahr ist
es/ was die Lateiner sprechen:

*Mille Annis jam peractis,
Nulla fides est in pactis,*

Mel

Mel in ore, verba lactis,
 Fel in corde, fraus in factis.
 Lach mich an/ vnd gib mich hin/
 Das ist jetzt der Welt ihr Sinn.

Ein alter Platonischer Kopff pflegte zu sagen / man solle keinem Freund trauen / man habe dann mit ihm zuvor ein ganze Salz-Scheiben aufgeschlecket / das laut so vil / man soll so bald einem Menschen nit trauen. Verlass sich ein Vatter auff seinen Sohn / hat nit Cham seinen Vatter Noë verhöhet / vnd verspottet? Hat nicht Absalon der Krauß-Kopff seinen Vatter David wollen vom Thron stürzen? Hat nicht Nero der Blut-Egel sein eigene Mutter ermordet? verlass sich ein Bruder auff seinen Bruder: Hat nicht Cain seinen leiblichen Brudern vmbgebracht? Haben nit die Brüder ihren Joseph verkauft? verlass sich ein Vueler auff sein Liebste: Hat nicht Dalila den Samson seinen Feinden übergeben? verlass sich ein Kind auff seinen Vatern; Hat nicht Herodes sein aignes Kind mit dem Schwerdt ermordet. Verlass sich ein Herz auff seinen Diener: Hat nit Judas seinen aigenen Herrn verrathen? Verlass sich ein Diener auff sein Herrschafft / hat nicht Putiphar seinen aigenen Diener in die Reichen gebracht? Verlass sich ein Freund auff seinen Freund / hat nicht Alexander seinen besten Freund den Ephestion mit aigenen Händen erwürgt? Wer will auff solche Weiß trauen / vnd bauen auff die Welt? ist der ein Marz / der ein Haus im Luft bauet / ist der ein Sempel / der ein Thurn auff dem Sand bauet / ist der ein Einfalt / der den Saamen auff die Felsen säet / so ist der auch vnder die Lappen zu zehlen / welcher sich auff Menschen verlast. Wol aber auff Gott soll der Mensch trauen / vnd bauen / vnd schauen. Dann niemand / der recht auff Gott trauet / ist verlassen worden.

*Sic ubi Christus adest nobis, arena muro est,
 Aut cni Christus abest, arena fiet. S. Paulinus.*

Vide opusc. Merck's Wienn num. 64. Opusc. Lösch Wienn num. 14. Opusc. Auff / auff! num. 38. usque 46. Item Conc. SS. Trin. num. 7. S. Leopold. num. 9. Abbat. Anselm. num. 11.

